

dem Parteiaktiv und allen Genossen gründlich erläutert werden... Die Parteileitungen informieren die Parteimitglieder systematisch über ihre Arbeit und alle wichtigen Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung in Betrieb und Territorium und legen Rechenschaft.“

Die Parteiinformation als Instrument der Führungstätigkeit umfassender anzuwenden heißt vor allem, sie stärker als Mittel der Kontrolle und der Erziehung zu nutzen. In der ständigen aktuellen Berichterstattung über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes sind vom parteilichen Standpunkt aus die Ursachen der Fortschritte, die positiven Erfahrungen, aber auch Rückstände und Hemmnisse real und sachlich darzulegen. Den Einschätzungen sollten stets überprüfbare Fakten und meßbare Ergebnisse zugrunde liegen.

Vor allem kommt es darauf an, die politisch-ideologischen Fragen, bewährte Formen und Methoden der Leitungstätigkeit und der breiten Einbeziehung der Werktätigen in den sozialistischen Wettbewerb sichtbar zu machen. In diesem Sinne ist die Parteiinformation zugleich ein Mittel der Erziehung der Genossen und aller leitenden Kader, offen und ehrlich den Stand der Durchführung der Aufgaben darzulegen, kritisch und selbstkritisch das Erreichte zu analysieren und parteilich vor den Werktätigen und den übergeordneten Leitungen Rechenschaft zu legen.

Parteiliche Einschätzung der Lage

Mit der Analyse der Erfüllung und Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1974 ist überall die Einschätzung zu verbinden, wie die Bedingungen für einen reibungslosen Anlauf des Planes 1975 geschaffen wurden. Der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und eine strenge Materialökonomie muß stärker im Mittelpunkt der Berichte stehen. Monatlich ist abzurechnen, wie der Plan Wissenschaft und Technik erfüllt und somit das technische Niveau und die Qualität der Erzeugnisse sowie die Materialwirtschaft verbessert werden.

Die Parteiinformation sollte sich auch noch mehr auf die Kontrolle und die Analyse guter Erfahrungen der termingerechten Fertigstellung der Investitionsvorhaben, vor allem auf dem Gebiet der Mechanisierung und Automatisierung der Produktion, der Konsumgüterindustrie und der Versorgung der Bevölkerung konzentrieren.

Bei der Analyse all dieser Probleme geht es im Grunde genommen darum, zu zeigen, wie sich die führende Rolle der Arbeiterklasse in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weiter ausprägt und wie die Hauptaufgabe des

VIII. Parteitages im Interesse und zum Wohle der Werktätigen erfüllt wird. Die tägliche Sorge um die Belange der Arbeiterkollektive und Arbeiterfamilien, die breite Entfaltung der sozialistischen Demokratie und der Neuererbewegung sowie die öffentliche Führung des Wettbewerbes werden dabei stets mit im Blickpunkt stehen.

Analytische Arbeit vervollkommen

Die analytische Arbeit der Partei zeichnet sich dadurch aus, daß sie die Wirklichkeit sieht, wie sie ist, und in ihr rechtzeitig Elemente des Neuen, Fortschrittlichen, aber auch Erscheinungen des Zurückbleibens erkennt. Die Direktive orientiert deshalb alle Leitungen auf die Qualifizierung der analytischen Tätigkeit, wobei dem Aufgreifen und Verallgemeinern der vielen positiven Erfahrungen noch mehr Aufmerksamkeit gilt.

Die Praxis zeigt, daß Analysen über die Durchführung der Beschlüsse des ZK und die Herausbildung sozialistischer Grundüberzeugungen der Werktätigen in den Arbeitsplänen der Bezirks- und Kreisleitungen sowie der Grundorganisationen häufiger langfristig festgelegt und gründlicher vorgenommen werden. Die Erfahrungen der Bezirksleitungen und einer Reihe von Kreisleitungen, zum Beispiel Meißen, Potsdam und Brandenburg, besagen, daß die Aussagekraft der Bewußtseinsanalysen unmittelbar von der Wirksamkeit der politischen Massenarbeit, der nüchternen und sachlichen Einschätzung ihrer Ergebnisse und von differenzierten Schlußfolgerungen abhängt

Die Analysen werden mit Hilfe von Arbeitsgruppen und Parteiaktivisten kollektiv vorbereitet. Wichtig ist, daß solche Analysen stets für die Leitung überschaubar bleiben. Wesentliche Elemente der analytischen Arbeit sind Berichte und Informationen über Meinungen und über die Stimmung der Werktätigen zu politischen Grundfragen und aktuellen Ereignissen. Schwierigkeiten bereitet es aber oft noch, die Vielfalt der Meinungen differenziert zu werten. Hier bewähren sich Gruppensprachen und vertrauensvolle Gespräche im kleinen Kreis, besonders in den Arbeitskollektiven.

Die Aussagekraft der Analysen wird um so höher sein, je mehr alle Quellen der Parteiinformation erschlossen und genutzt werden. Die wichtigsten sind eine ständige Verbindung der Genossen mit dem täglichen Leben, die unmittelbare, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Werktätigen, die Mitgliederversammlungen der Partei und das politische Gespräch. Bei der